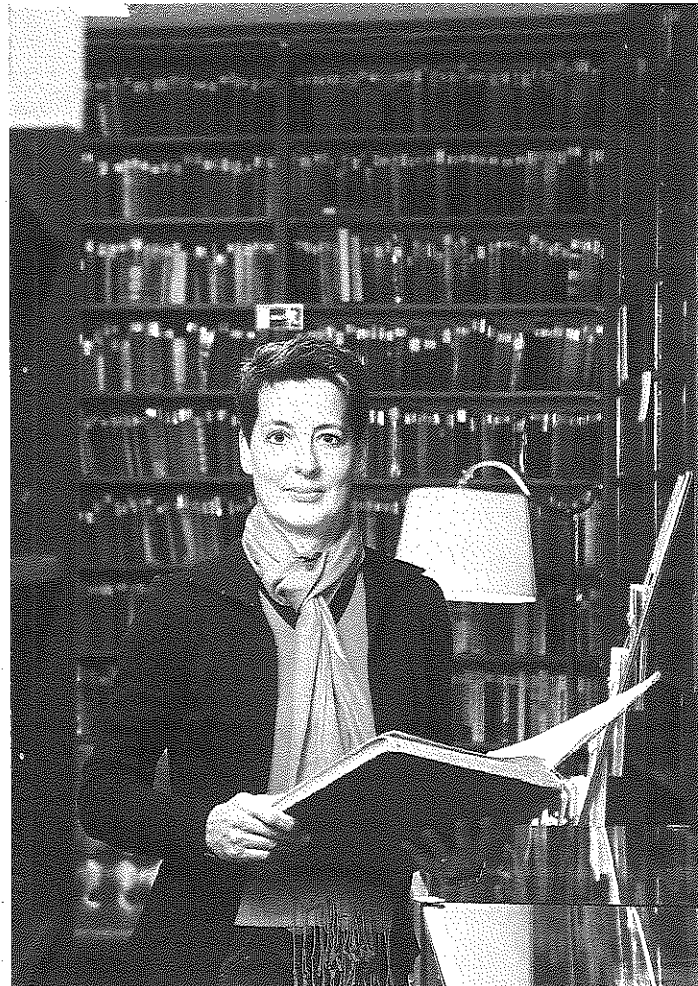


Mikrokosmos der russischen Kultur

Einmalig in Europa: Die Münchner Tolstoi-Bibliothek feiert am Wochenende 60-jähriges Bestehen

Im Korridor der Münchner Tolstoi-Bibliothek empfängt den Besucher das schummrige Licht einer Leselampe, die Bücher stehen in dunkeln Holzregalen bis zur Decke. Der Lesesaal ähnelt einem großbürgerlichen Salon aus vergangenen Zeiten: Ein Steinway schimmert schwarz in der Ecke und Ledersofas laden zum Verweilen ein in dem Altbau an der Thierschstraße. „Eine Bibliothek mit diesem Charakter finden Sie nirgendwo mehr“, sagt Geschäftsführerin Tatjana Erschow. Damit meint die 51-Jährige nicht nur das Ambiente, sondern auch den Bestand: 45 000 Bücher in russischer Sprache beheimatet die Bibliothek, die am Wochenende 60 Jahre alt wird. „Damit ist sie ist einzigartig in Europa.“

Gegründet wurde die Bibliothek 1949 von Flüchtlingen mit Unterstützung der amerikanischen Tolstoy Foundation. „Nach dem Krieg wanderten viele Russen von München in die USA aus. Ihre Bücher ließen sie aber oft hier“, erzählt Erschow. In einem Kellerraum wurde eine Bibliothek eingerichtet und der Bestand wuchs stetig. „Auch Nachlässe sind bei uns gelandet“, so Erschow. Vor über 35 Jahren wurden dann die Räume nahe dem Isartor bezogen. Über



Tatjana Erschow vor den Bücherregalen in ihrer Bibliothek

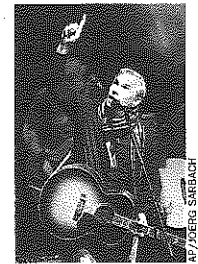
1000 neue Medien, von der aktuellen russischen Zeitschrift bis hin zur DVD gehen inzwischen jährlich in den Bestand über. Herzstück der vom Tolstoi-Hilfs- und Kulturwerk e. V. getragenen Bibliothek ist jedoch die Sammlung russischer Emigrationsliteratur. Darunter sind etwa die Erstausgaben von Vladimir Nabokovs „Lolita“ oder Boris Pasternaks „Doktor Schiwago“.

„Die Bibliothek ist ein Mikrokosmos russischsprachiger Kultur“, sagt Erschow. Wissenschaftler könnten hier forschen und Zuwanderer ihre kulturelle Identität bewahren und an ihre Kinder weitergeben. Doch auch bei der Integration wird geholfen: Zuwanderer werden in einer eigens eingerichteten Sozialberatungsstelle unterstützt. „Wir wollen Begegnungsstätte für Zuwanderer und Deutsche sein“, betont Erschow, die auch Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen organisiert. Doch die Zukunft des Hauses ist ungewiss: „Wir tragen uns zu 80 Prozent über einen Zuschuss vom Bund, wenn der wegfällt, können wir schließen.“ Mit den Jubiläumsfeierlichkeiten will die Bibliothek ihre Arbeit präsentieren. „Dann bekommen wir hoffentlich auch in Zukunft Geld.“ www.tolstoi-bibliothek.de

MÜNCHNER
NÄCHTE

Rockender Hollywoodstar

Normalerweise steht Oscarpreisträger Kevin Costner vor der Kamera. Doch neben der Schauspielerei pflegt der Hollywoodstar noch eine andere Leidenschaft: die Musik. Mit seiner Band „The Modern West“ tourt er derzeit durch die Lande. Natürlich gibt er sich auch auf der Bühne nicht mit einer Nebenrolle zufrieden – der 54-jährige Kalifornier tritt als Frontmann auf, singt mit rauchiger Stimme und spielt Gitarre. „Untold Truths“ heißt das Debütalbum und alle Songs stammen aus der Feder des Stars. Und die klingen nach klassischem Rock mit Country-Elementen. Mal wird Fidel, mal Orgel gespielt – jeder Trucker in den Staaten würde dazu aufs Lenkrad klopfen. Tom Petty und Bruce Springsteen lassen grüßen.



Kevin Costner
singt jetzt auch

■ Kevin Costner & Modern West, heute, 20 Uhr, Tonhalle (Grafinger Str. 6), 39,50 Euro.